

Viel und gutes Futter zu produzieren ist für uns ein politischer Auftrag



Ein Drittel der Nutzfläche unseres VEG (P) Selbelang, Kreis Nauen, sind Wiesen und Weiden. Auf mehr als der Hälfte des Ackerlandes wird Futter angebaut. Mit ihm sind die über 16 000 Rinder der 5 Kooperationspart-

ner der Tierproduktion zuverlässig und leistungsgerecht zu versorgen. Daß uns das immer besser gelingt, belegen die Ergebnisse. Beispielsweise stand 1988 im Durchschnitt der Kooperation eine Leistung von 4800 kg Milch je Kuh zu Buche. Die beiden VEG (T) der Kooperation lagen beträchtlich darüber. Bereits im Jubiläumsjahr der DDR soll die 90er Zielstellung erreicht werden: 5 000 Liter je Kuh. Die Voraussetzungen dafür sind von uns Pflanzenproduzenten geschaffen worden. Das war nicht immer so. Als vor einigen Jahren die beiden industriemäßigen Anlagen der Milchproduktion und Jungviehaufzucht in der Kooperation errichtet wurden, ging die Futterbilanz nicht auf. Nachbarkooperationen waren deshalb beauftragt worden, Futter zuzuliefern. Aber diese hatten genug eigene Sorgen. Hilfe von außen war also nicht zu erwarten. Mit Wehklagen, so verständigten wir uns in den Mitgliederversammlungen, ist das Futterproblem nicht zu lösen, sondern nur dadurch, die eigene Futterwirtschaft umfassend zu intensivieren. Wie das geschehen kann, ist im langfristigen Programm zur Intensivierung der Futterproduktion festgelegt. Es wurde vom Kooperationsrat im engen Zusammenwirken mit den LPG und VEG erarbeitet.

Das hatten unsere Parteiorganisation und die Parteigruppe des Kooperationsrates vorgeschlagen. Gleichzeitig beauftragte die Parteileitung alle Genossen, in den Arbeitskollektiven den politischen Rang einer hohen Futterproduktion zu erläutern. Dazu nutzten wir auch die Tage der politischen Massenarbeit in den Brigaden, den „Treffpunkt Leiter“ mit der Jugenct sowie die Schulen der sozialistischen Arbeit.

Eine gute ideologische Überzeugungsarbeit leisteten die Genossen der Parteigruppe in der Futterproduktion. Sie argumentierten so: Unsere Kooperation bringt 30 Prozent des Milchaufkommens des Kreises Nauen. Es ist Tag für Tag zu sichern. Und das können die Melkerkollektive nur, wenn sie von uns Pflanzenbauern ausreichend Futter erhalten. Darin haben wir eine wichtige Aufgabe, unseren politischen Auftrag zu sehen. Um den Zusammenhang von stabiler Futterversorgung und Leistungsentwicklung für jeden Kollegen immer wieder sichtbar zu machen, regte die Parteigruppe an, in den monatlichen Brigaderversammlungen stets auch die Planerfüllung der Partner in der Tierproduktion mit zu werten.

Futterprogramm unter Parteikontrolle

Wie die jährlich zu lösenden Aufgaben aus dem Futterprogramm abgearbeitet werden, das hat die Parteiorganisation mit dem Kampfprogramm unter ihre Kontrolle genommen. Dabei richten wir unsere Aufmerksamkeit in der politisch-ideologischen Führungstätigkeit vor allem auf 4 Schwerpunkte.

40 Jahre DDR — es lohnt sich zu kämpfen

Was für mich Solidarität heißt

Seit Mai 1987 arbeiten im VEB Treffmodelle Berlin 350 vietnamesische Werkstätige. Sie sind auf der Grundlage eines Regierungsabkommens in unser Land gekommen, um einen Beruf zu erlernen und Erfahrungen in einem modernen Betrieb sammeln zu können. Inzwischen haben sich die vietnamesischen Freunde eingelebt. Sie sind mit den Grundkenntnissen unserer Sprache vertraut und mit ihrem Fleiß und Geschick an

der guten Planerfüllung unseres Betriebes beteiligt. Darüber freue ich mich, denn viel Geduld, Mühe und Unterstützung waren notwendig, damit unsere vietnamesischen Werkstätigen die Anfangsschwierigkeiten schnell überwinden konnten. Der zeitweilige Einsatz von Arbeitskräften aus dem asiatischen Bruderland in unserer Volkswirtschaft ist Ausdruck beiderseitiger Solidarität, helfen wir damit doch Facharbeiter auszubilden, die für die

Industrialisierung Vietnams benötigt werden. Die Vietnamesen bei uns haben die gleichen Rechte wie ihre Kollegen aus der DDR. Sie sind keine „Gastarbeiter“ wie die ausländischen Arbeitskräfte in der BRD, die dort für einen geringeren Lohn als ihre Kollegen oft Dreckarbeiten machen müssen und zuweilen illegal ohne jeden Arbeitsvertrag tätig sind. Jeder vietnamesische Werkstätige in unserem Betrieb hat dagegen nicht nur einen Arbeitsvertrag, sondern auch eine Qualifizierungsvereinbarung. Er ist im FDGB or-